

## Fronleichnam (Lesejahr C)

### Predigt

Zur Apostel-Lesung - Abendmahlsbericht

---

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben !

Wer als überzeugter Christ **v e r s t e h e n** will,  
was wir im heutigen Fest begehen, -  
oder besser:

wer als gläubiger Katholik **a h n e n** will,  
was wir heute feiern,  
der muss zunächst auf das Datum des Festes  
schauen: ein **Donnerstag**.

Dieser Tag weist auf den Gründonnerstag zurück.

Aber wir müssen es genauer sagen:  
auf den Gründonnerstag-**A b e n d**,

oder noch deutlicher:

**auf den Vorabend des Karfreitags**.

Das Geschehen beim Letzten Abendmahl  
war zunächst ein Verständnis-Schlüssel für das,  
was am Karfreitag auf Golgota geschehen ist:

„... **mein Leib – für euch hingegeben**“,  
„... **mein Blut – für euch vergossen**“.

Das, was Jesus

>> als Geißelter,

>> als durch das Tragen des Kreuzes-Balkens  
Geschwächter,

>> als von den Jüngern Verlassener  
nicht mehr sagen konnte, sagte er bereits  
am Gründonnerstag-Abend.

Die Jünger und alle, die später und bis heute seine  
Jüngerinnen und Jünger werden, soll es wissen:

Ich sterbe stellvertretend  
für euch und für alle künftigen Generationen:  
ich sterbe zur Vergebung der Sünden.

Liebe Schw. u. Br., das ist nur das EINE,  
was am Gründonnerstagabend geschehen ist.  
Deshalb ein ZWEITES: Jesus hat AUCH gesagt:  
**„Tut dies zu meinem Gedächtnis.“**  
Jesus hat am Gründonnerstagabend im Brot- und im  
Wein-Ritus und in den begleitenden Worten  
über Brot und Wein ein Testament hinterlassen.  
Es ist eine heilige Handlung, die die Apostel  
und ihre Nachfolger bis zum Ende der Zeit  
in den Gemeinden der Gläubigen vollziehen  
sollen: ... **zu seinem Gedächtnis.**

Eigentlich müssten wir diese Worte übersetzen:  
**... zu seiner Gegenwärtig-Setzung.**  
So will Jesus sich UNS am intensivsten schenken:  
>> nicht nur da, „*wo zwei oder drei in seinem Namen  
zum Gebet versammelt sind*“,  
>> nicht nur da, wo sein Evangelium verkündet wird,  
>> sondern am intensivsten im Testament des  
Letzten Abendmahls unter den Gestalten  
von Brot und Wein.

Noch einmal die Testaments-Worte Jesu:  
**„... mein Leib – für euch hingegeben“,**  
**„... mein Blut – für euch vergossen“.**

Wie ist das möglich –

Brot und Wein werden Leib und Blut Christi ?

Dürfen wir so fragen ? Ja, wir dürfen es:

>> nicht um dieses Geheimnis zu erklären,  
>> sondern um dieses Geheimnis besser zu erahnen.  
Denn in Brot und Wein ist  
>> NICHT der irdische Leib Jesu gegenwärtig,  
>> SONDERN der verwandelte, neue Leib seiner  
Auferstehung.

Die heilige Eucharistie, die heilige Kommunion  
gibt es NICHT OHNE **das Ostergeheimnis**.

Als Auferstandener kann Jesus Brot und Wein  
>> mit seinem Auferstehungs-Leben verbinden  
oder besser:

>> in sein Auferstehungs-Leben aufnehmen.  
Brot und Wein verändern sich n i c h t chemisch,  
denn sie müssen Speise und Trank bleiben.  
Aber beides existiert seit der Wandlung total und  
ganz in Verbindung mit dem Auferstandenen.

Er nimmt Brot und Wein  
in sein Auferstehungs-Leben auf.  
Wer die eucharistischen Gestalten berührt,  
berührt das Leben dessen, der als Mensch  
vom Tod in das neue Leben verwandelt ist und  
deshalb auch Brot und Wein verwandelt.

Liebe Schw.u.Br., nicht nur die Gemeindemitglieder,  
auch die Priester, die Bischöfe und der Papst  
verstehen das nicht, aber wir alle können ahnen,  
in welche Richtung wir denken müssen >>

Das verwandelte Brot und der verwandelte Wein –  
sie gibt es nur aufgrund des Ostergeheimnisses,  
Denn durch das Ostergeheimnis wurde dem irdischen  
Leben Jesu ein verwandeltes Leben geschenkt.